Premberger Dorfbladl

Unabhängiges Informationsblatt des Arbeitskreises Dorferneuerung

Ausgabe Nr. 04/2014 Samstag den 21.06.2014

Neuigkeiten ums Dorf

Liebe Premberger,

Endlich ein Wetter für die Ferienkinder, 14 Tage fast nur Sonnenschein. Die Kinder konnte sich in den Pfingstferien dieses Jahr so richtig austoben Baden , Radeln und sonstige Unternehmungen das sonnige Wetter lud dazu ein. Einige Ereignisse unterbrachen die Ruhe in unserem Dorf. Ein Rettungshubschrauber am Seeberg, Kommunion in Münchshofen, Musikantenstammtisch, Europa- und Ortssprecherwahlen, Teilnahme am Volksfestauftakt und der Weinabend im Dorfstadel waren die herausragenden Punkte. Übernächste Woche beginnt das 43. Irlfest mit dem Johannisfeuer. Freuen dürfen sich die Musikgeniesser wieder auf die Band „ She an the Hymns. Das Openairkonzert Isle of vibes im August ist aber auch nicht mehr fern.

Euer Dorfbladl

Einladung zum 43. Irlfest

Liebe Premberger und Prembergerinnen, liebe Besucher

Die Dorfgemeinschaft Premberg lädt alle Dorfbewohner, Bekannte und Verwandte, sowie Freunde und Besucher aus aller Welt zum 43. Irlfest ein.

Wir freuen uns auf euer Kommen

Die Dorfgemeinschaft

Programm:
Samstag 5. Juli 2014
19.00 Johannisfeuer mit unterhaltsamer Musik von She & Hymns und einer Brotzeit

Sonntag 6. Juli 2014
10.00 Uhr Frühschoppen mit Weißwürsten und der FFW Kapelle
12.00 Uhr Mittagessen mit Schweinebraten
14.00 Uhr Kaffee und Kuchen
16.00 Uhr Musik mit der Jugendblaskapelle Teublitz

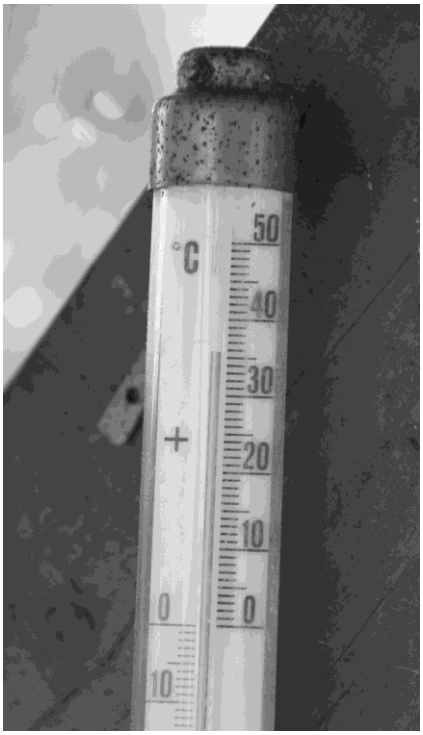
Europawahlen

So wählte Premberg:
Wahlberechtigte 262
Briefwähler 53
Urnenwähler73
Summe Wähler 126 = 48,09 %

Aufteilung:
CSU 26, SPD 24, Grüne 3, FDP 0, FW 0 , Linke 4, ÖDP 5 , BP 1, Tierschutz 1, Piraten 1, Familie 1, AfD 6. Ungültig 1

Niemand kam !!!!!

Der GOV Premberg lud am 31. Mai um 9.00 Uhr zum Arbeitseinsatz ein. Von den 105 Mitgliedern erschienenen nur 2 Personen und so musste der geplante Arbeitseinsatz zur Beseitigung des Unkrautes im Hohlweg ausfallen. Dieser wächst, besonders im Eingangsbereich, immer mehr zu und man kann ihn fast nicht mehr benutzen.



Saharahitze
Mächtig ins Schwitzen kamen wir bei .der Saharahitze am 9.6. mit 34 Grad, am 10.6. mit 36 Grad und am 11.06. mit 32 Grad. Der Keller war hier ein willkommener kühler Fleck.

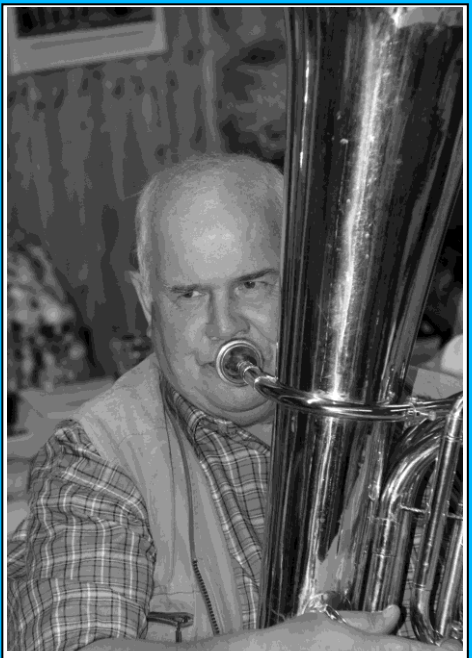
Flurwege - Reparatur

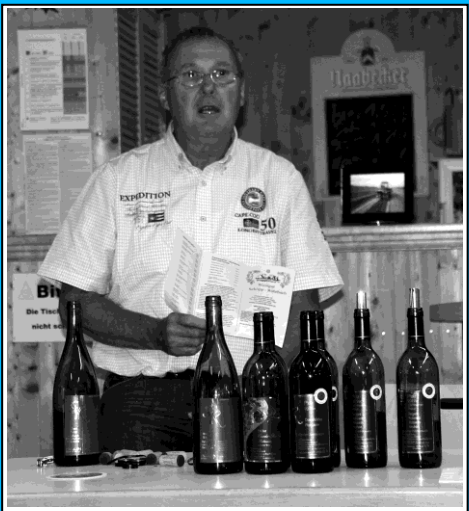
Die im letzten und vorletzten Jahr gebauten Feldwege im Rahmen der Flurerneuerung entlang der Naab, vom Wasserwerk Richtung Münchshofen und zum Saltendorfer Weiher, sowie in der Au wurden instandgesetzt. Beim Hochwasser im letzten Jahr wurden sie überschwemmt und an einigen Stellen beschädigt.

Die Stadt Teublitz hat eine Firma mit der Reparatur beauftragt, die diese auch durchführte. Die Kosten braucht aber die Stadt nicht zu tragen ,sie muss diese nur vorstrecken. Das Amt für ländliche Entwicklung erstattet die Unkosten zurück. Sie bekommt das Geld jedoch auch wieder zurück, bzw. fordert das Geld vom Hochwassertopf an. Für das Hochwasser im letzten Jahr wurde ein Geldtopf zur Verfügung gestellt, zum Teil von der EU und vom Land Bayern, und daraus wird die Reparatur bezahlt.

Musikantenstammtisch

Der Musikantenstammtisch im Dorfstadel erfreut immer mehr großer Beliebtheit, was der vollbesetzte Saal bewies. Insgesamt folgten 12 Musiker und Musikerinnen der Einladung von Organisator Albert Schlüter. Eine gute Brotzeit mit Roßwürsten gehörte sich natürlich auch dazu und die Gäste freuten sich über die zahlreichen Musiker. Das Akkordeon, die Tuba, die Steierische und die Zitter waren mit Volksliedern und Musikstücken zu hören. Mit dabei waren Otto Stangl (schon 81 Jahre alt) , Christen Klaus, Karl-Heinz und Monika Grauvogel, Helmut Zuch und Hubert Hiller, Otto Daffner, Reinhard Brunner, Hubert Thürrigel, Kathi Weindler, Helmut Reisinger und Albert Schlüter.





Rund 35 Personen hatten sich für die Weinprobe im Dorfstadel angemeldet. Das Weingut Schlipp-Rohrbach von Herxheim am Berg an der Weinstraße, das auch den Dorfstadel beliefert, hatte dazu eingeladen. Sehr informativ waren die Ausführungen vom Seniorchef über das Weingut und natürlich auch über den Weinanbau und die Verköstigung. Schmackhaft war auch der mitgebrachte Saumagen mit Sauerkraut, eine Pfälzer Spezialität, damit der Wein nicht so sehr in den Kopf stieg

Die Vermessungsarbeiten im Rahmen der Flurerneuerung sind immer noch voll im Gange. Bisher wurden über 1500 Grenzsteine gesetzt.

Vor dem Ausrücken findet am Treffpunkt vor dem Dorfstadel täglich eine kleine Lagebesprechung statt.

FFW unterwegs

Mit zwei starken Abordnungen besuchte unsere Feuerwehr zwei Festveranstaltungen in der Stadt. Am 4. Mai war man zu Gast bei der FFW Teublitz zum Florianstag, wo auch das neue FFW Auto eingeweiht wurde. Am 28. Mai war man auch beim Volksfestauftakt dabei und marschierte mit dem Festzug ins Bierzelt ein.

Ein Mountainbiker stürzte am 11. Juni um 19.45 Uhr am Seeberg.
Ein Rettungshubschrauber flog den Verletzten ins Krankenhaus. Ca. 300 m westlich des Premberger Kreuzes, im noch etwas flacheren Teil, stürzte ein 56 jähriger Burglengenfelder trotz Helm so schwer, dass er ins Uniklinikum geflogen werden musste.

Am Seeberg hat der Landschaftspflegeverband Schwandorf eine neue Informationstafel aufgestellt. Sie informiert über den Kalkmagerrasen. Die Arbeiten hat die Stadt Teublitz in dessen Auftrag durchgeführt und auch die alte Tafel entsorgt.

Fleißig waren die GOV Damen Gertraud Schlüter und Bärbel Spindler beim Dorfstadel. Sie pflanzten die Blumen am Geländer und am Brunnentrog ein und säuberten den Vorplatz vom Unkraut.

Die tägliche Pflege, Gießen und Entfernen der welken Teile übernimmt wie alle Jahre die rüstige Seniorin „Finne“ Spindler. Sie sorgt so für das schöne Ambiente unseres Dorfstadels.

Herzlichen Dank im Voraus dafür.

Fronleichnamsfest

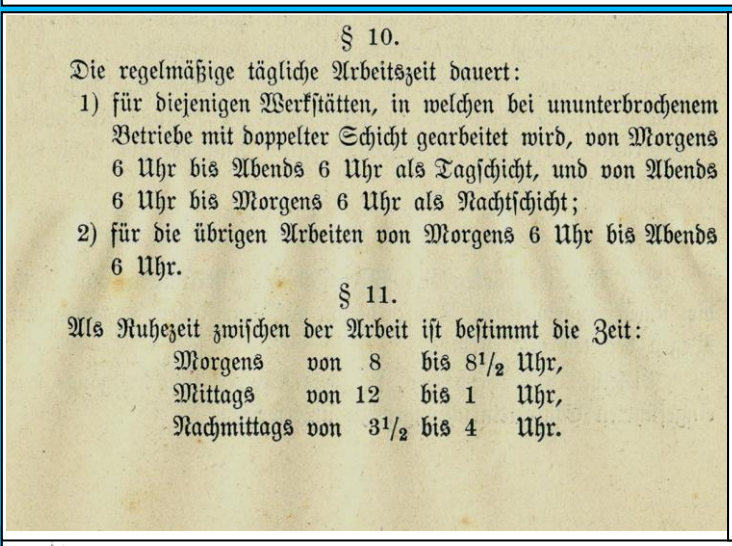
Unser Fronleichnamsfest wurde heuer in Katzdorf gefeiert. Bei schönem Wetter fand der Gottesdienst um 09:00 Uhr ,wie üblich, im alten Dorf bei Familie Schuierer statt. Nach dem Gottesdienst führte die Prozession zum Altar beim Gasthaus Bauer und danach zum Altar bei der Kirche. Alle Pfarrangehörigen, unsere Kommunionkinder mit ihren Gewändern, die Firmlinge, alle Kinder- und Jugendgruppen sowie alle Vereine mit ihren Fahnenabordnungen zogen mit der Prozession durchs Dorf. Danach versammelten sich alle zur Einkehr im Pfarrheim, wo es standesgemäß Bratwürstl gab. Viele Gläubige nahmen sich noch einen Birkenzweig mit nach Hause.

Fronleichnam

Die Bezeichnung Fronleichnam leitet sich vom mittelhochdeutschen vrône lîcham„ des Herren Leib“ ab (vrôn„ was den Herrn betrifft“; siehe auch Fron- und lîcham „der Leib“). In der Liturgie heißt das Fest Hochfest des Leibes und Blutes Christi, regional wird es auch Prangertag, Kranzltag, oder Blutstag genannt. Vor den Altären werden oft Blumenteppiche und anderer Schmuck aufgestellt. Gerne werden mit Birken die Wegesränder geschmückt. Manch einer zwickt sich Zweige ab und stellt sie sich übers Jahr in seine Wohnung, es soll Glück und Segen bringen.

Die drei Kommunionkinder von Premberg v.l. Melanie Winter, Anna Fleischmann und Luise Fronhöfer

Fronleichnamsgottesdienst im alten Dorf bei Familie Schuierer



§ 10.

Die regelmäßige tägliche Arbeitszeit dauert:

1) für diejenigen Werkstätten, in welchen bei ununterbrochenem Betriebe mit doppelter Schicht gearbeitet wird, von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr als Tagschicht, und von Abends 6 Uhr bis Morgens 6 Uhr als Nachtschicht;
2) für die übrigen Arbeiten von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr.

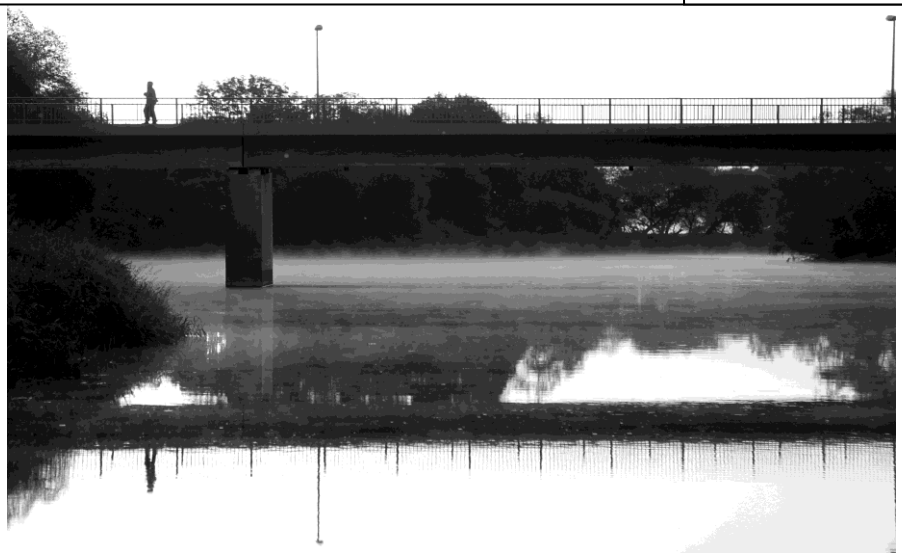
§ 11.

Als Ruhezeit zwischen der Arbeit ist bestimmt die Zeit:

Morgens von 8 bis 8½ Uhr,
Mittags von 12 bis 1 Uhr,
Nachmittags von 3½ bis 4 Uhr.

Zum Nachdenken

Auszug aus der Arbeitszeitverordnung der Maxhütte vom 6. Mai 1891.
Die Arbeitswoche dauerte 6 Tage, nur sonntags war frei.



Unsere Brücke um 5.30 Uhr morgens

Kommunion

Die diesjährige Kommunion fand am 18. Mai in der Schlosskirche in Münchshofen statt.
In Brot und Wein bist du, Herr, in unserer Mitte" - wir sind zum Mahl geladen - lautete der diesjährige Leitspruch der Kommunionkinder aus Katzdorf, Münchshofen und Premberg. In einem feierlichen Gottesdienst spendete Pfarrer Prokscha in der voll besetzten Schlosskirche 18 Kommunionkindern das Sakrament der Eucharistie. Die Dankandacht wurde nachmittags in Katzdorf abgehalten. Der Kommunionausflug führte nach Nürnberg in das Erfahrungsfeld der Sinne und machte den Kindern viel Spaß.

Franz Pretzl neuer Ortssprecher

Franz Pretzl löst Georg Wein als Ortssprecher ab, der seit April 2009 dieses Amt ausübte. 1. Bürgermeisterin Maria Steger dankte Georg Wein für sein 5 jähriges Wirken als 1. Ortssprecher von Premberg und die fruchtbare Zusammenarbeit.

1. Bürgermeisterin Maria Steger konnte im Dorfstadel 17 Wahlberechtigte Bürger des Ortsteils Prembergs zur Wahl eines Ortssprechers begrüßen. Die geringe Beteiligung führte sie auf die tropischen Temperaturen von über 30 Grad zurück. Sie führte den Vorsitz der Ortsversammlung und bat nach eingehender Aufklärung über die Tätigkeiten, Entlohnung und Schweigepflicht des zu wählenden Ortssprechers um Wahlvorschläge. Als einziger Vorschlag wurde Franz Pretzl genannt, die Wahl musste aber trotzdem geheim durchgeführt werden. Nach Auszählung durch den Stadtbediensteten Franz Härtl und Wahlausschussmitglied Georg Wein wurde Franz Pretzl zum zweiten Ortsprecher von Premberg gewählt. 1. Bürgermeisterin Maria Steger gratulierte dem neuen Ortsprecher zur Wahl und sagte dass er jederzeit den kurzen Dienstweg per Telefon für die Belange des Dorfes nehmen kann. Georg Wein führte aus dass seine Anträge fast zu 100 Prozent von der Stadt ausgeführt wurden. Auch wurde vor kurzem sein langjähriges Anliegen dass Öffnen des bisher verschlossenen Oberflächenkanals am Ausgang zur Naab durchgeführt. Somit kann sich im Fall eines Starkregens kein Rückstau mehr bilden, der bisher einige Keller im Dorf überflutete.

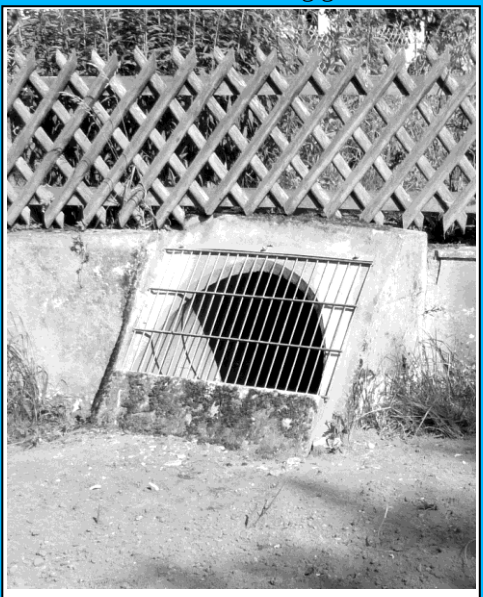
INFO

Premberg war seit dem Ausscheiden unseres ehemaligen Stadtrats August Gleixner im Jahre 2004 nicht mehr im Stadtrat vertreten. Von 2009 bis 2014 übte Georg Wein als erster das Amt des Ortssprechers aus. Da Premberg nach Art 60 a der Gemeindeordnung 1952 noch selbstständige Gemeinde bis zur Gebietsreform 1978 war, erfüllt sie damit die erste Voraussetzung zur Wahl eines Ortssprechers. Auch die zweite Voraussetzung ein Antrag eines Drittels der 270 wahlberechtigten Einwohner wurde mit rund 90 Unterschriften erbracht.

Die Amtszeit des Ortsprechers endet mit der Wahlzeit des Stadtrates im Jahre 2020 und muss dann neu gewählt werden. Er übt ein kommunales Ehrenamt aus und kann an allen Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teilnehmen und Anträge stellen. Er kann auch an nichtöffentlichen Sitzungen teilnehmen. Zu den Sitzungen wird er von der Stadt geladen. Der Ortssprecher wird nicht vereidigt, unterliegt aber der Verschwiegenheitspflicht nach Art. 20 der Gemeindeordnung. Ein Stellvertreter kann nicht bestellt werden. Die Wahl muss geheim mittels Stimmzettel durchgeführt werden.

Kanal geöffnet

Nach jahrelangen Bemühungen ist unser Anliegen umgesetzt worden. Der Bauhof der Stadt Teublitz hat den rund 30 Jahre alten Kanalverschluß wieder geöffnet. Einige Dorfbewohner hatten auf Grund des Rückstaus bei Starkregen Wasser im Keller. Der Verschluss wurde einst wegen der Kinder angebracht, die die Premberger Unterwelt von hier aus unsicher machte. Auch war es eine Mutprobe wer den Kanal bis zum Stirzergraben, der damals noch offen war, alleine durchging. So mancher träumte noch nachts davon, als er einigen Ratten unterwegs begegnete. Dieses „Vergnügen“ wurde den Kindern dann leider durch die Zumauerung genommen.



v.l. 1. Bürgermeisterin Maria Steger, der scheidende Ortssprecher Georg Wein , der neue Ortssprecher Franz Pretzl und der Leiter der Geschäftsstelle Franz Härtl.

Georg Wein sagt Danke

Der scheidende Ortssprecher Georg Wein sagt Danke allen Prembergern, die in bei seiner Tätigkeit unterstützt haben.

Er habe vertraulich jeden Antrag oder sonstige Belange der Stadt vorgetragen. Wenn nötig hat er auch des Öfteren die gleiche Forderung mehrmals im Stadtrat vorgetragen oder fuhr direkt zur Bürgermeisterin ins Rathaus. Ca. 90 Prozent der Anliegen konnte er so realisieren. Seine Aufgabe war oft nicht leicht, jedoch hat er seine ganze Tatkraft in dieses Amt gelegt.

Zum Schluss sagte er noch, dass ein Ortssprecher nach seinen Erfahrungen unbedingt nötig ist, da sonst niemand im Stadtrat die Belange des Dorfes vorbringt bzw. darstellt oder darauf aufmerksam macht.

Impressum

Arbeitskreis Dorferneuerung Franz Pretzl